

Konzeptbezeichnung:

Förderkonzept am bwv. für Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund 2018/2019

Stand: 1. Juni 2019

Autor dieser Beschreibung:

Herr Zinn

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Alle Schülerinnen und alle Schüler

Konzeptbeschreibung

1. Überblick / Ziele / Annahmen / Anpassungen

Seit fast eineinhalb Jahrzehnten (seit dem Schuljahr 2005/06) befasst sich das BWV auf der Grundlage des Schulprogramms mit der Entwicklung eines Förderkonzeptes. Alljährlich fand eine Feststellung des Lernstandes im Bereich Deutsch, Englisch und Mathematik bei den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres und eine vergleichende Feststellung im Laufe des jeweiligen Schuljahres statt. Ebenso wurden Lernende und Lehrende im Rahmen einer regelmäßigen Evaluation hinsichtlich der Effektivität des Konzeptes befragt und die Ergebnisse zur Grundlage der Konzeptveränderung gemacht.

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 waren unserer Schule aufgrund erforderlicher Maßnahmen seitens der Bezirksregierung hinsichtlich der Umstrukturierung von Integrationsstellen drei von vier dieser dem BWV in den Schuljahren zuvor zugewiesenen Stellen wieder gestrichen worden, da die Ressourcen anderweitig benötigt wurden.

Der Verlust von 75% unserer Integrationsstellen konnte nicht ohne jegliche Auswirkung auf die Förderbereiche des BWV bleiben.

Gleichwohl haben wir versucht, die zur Verfügung stehenden Stunden dergestalt einzusetzen, dass die wesentlichen Pfeiler unseres Förderkonzeptes nicht weggebrochen sind.

Folgende Annahmen bzw. Ziele liegen unserer Förderkonzeptentwicklung aufgrund der Erkenntnisse der Vorjahre zugrunde:

- Als grundlegend wird die Förderung im Fach Deutsch angesehen, da sie die Kommunikationsbasis für alle anderen Fächer ist. Dies gilt besonders in den Vollzeitbildungsgängen der Anlage A sowie der Anlage B zur APO-BK.
- Bei unserer Schülerschaft ist nicht angezeigt, die Fördermaßnahmen nach dem Kriterium des Migrationshintergrundes zu gestalten, sondern konsequent an den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen. So wird sichergestellt, dass auch die Schülerinnen und Schüler mit Defiziten in einem Fach bzw. Kompetenzbereich Förderung erfahren, die keinen Migrationshintergrund haben. Damit wird in besonderer Weise dem Gedanken der Integration Rechnung getragen. Schüler mit Migrationshintergrund erleben, dass sie selbst wie auch Mitlernende ohne Migrationshintergrund Förderung erhalten, wenn sie Defizite aufweisen. Das früher oft beklagte Gefühl der Diskriminierung durch Förderunterricht ist nun verschwunden.
- Die Fördermaßnahmen fußen – soweit möglich – auf dem Prinzip selbst regulierten Lernens. Daher gehören Beratungsgespräche, Eigen- und Fremdbildentwicklung sowie Förderplanentwicklung zum Konzept. Ein Selbstlernzentrum ist weiterhin in Planung, konnte jedoch bislang noch nicht installiert werden – unter anderem auch wegen der räumlichen Situation am BWV. Diesbezüglich hoffen wir auf Abhilfe im Zuge der Planung eines neuen Gebäudes für unsere Schule. Auf die im Zusammenhang selbst regulierten Lernens in früheren Schuljahren bereit gestellten Förderstunden im Bereich der Lern- und Arbeitstechniken (FULT: Förderunterricht Lerntechniken in der Höheren Handelsschule) kann zwischenzeitlich verzichtet werden, da der Einsatz von Lerntechniken weitgehend in den jeweiligen Fachunterricht integriert werden konnte.

- Gravierende Behinderungen im Entwicklungsprozess der Schülerinnen und Schüler befinden sich häufig in der persönlichen, familiären Situation, zumindest haben sie dort ihren Ursprung. Zum Konzept gehören daher auch der Betrieb einer effektiven Beratungsinstitution mit ausgebildeten und psychologisch geschulten Beratungslehrkräften sowie die bereits im Jahre 2011 erfolgte Einstellung einer Kraft für Schulsozialarbeit.
- In diesem Zusammenhang sind auch die von unserem BWV angestrebten und umgesetzten Aktivitäten im Bereich der Gewaltprävention zu sehen (z.B. Zusammenarbeit mit der Polizei Wuppertal). Einmal monatlich stehen unseren Schülerinnen und Schülern Polizeikräfte für Informationsfragen oder sonstige Anliegen im Hause zur Verfügung.
- Das Berufsorientierungsbüro ist in der Vision von Schule 2020 ein sehr wichtiges Element. Die Lehrkräfte unserer Schule haben dies schon vor eineinhalb Jahrzehnten erkannt und eine „Bewerbungswerkstatt“ gegründet, die Hilfe zur Selbsthilfe in allen Fragen des Übergangs von der Schule in den Beruf bietet. Die Werkstatt arbeitet in vielfältiger Weise mit den Vertreterinnen und Vertretern der Ausbildungsbetriebe sowie der Jugendhilfe (insbesondere Kraftstation e. V.) zusammen.
- Das Projekt „El Toro“ wendet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler mit fehlendem Selbstvertrauen. Um diesem Mangel abzuhelpfen und den Betroffenen die Möglichkeit zu eröffnen, Selbstbewusstsein im geschützten Raum aufzubauen, werden im Nachmittagsbereich im Anschluss an den erteilten regulären Unterricht entsprechende Module in Kleingruppen angeboten.
- Das Projekt „Sport meets brain“ verbindet sportliche Übungen mit Konzentrations- und Logikübungen. Hier sollen Individualität und Gemeinschaftsgefühl durch das Einbringen individueller Begabungen für das Gelingen des Ganzen gestärkt werden. Durchgeführt wurde das Projekt erstmals im Schuljahr 2017/18. Für das Schuljahr 2019/20 ist eine erneute Durchführung geplant.

- Neigungen und Begabungen sollen systematisch gefördert werden und stellen den Gegenpol zur Bearbeitung von Defiziten dar. Zum Konzept gehören daher auch klassenübergreifende Arbeitsgemeinschaften mit dem Ziel, Kenntnisse in Fremdsprachen (DELF, KMK-Prüfungen) und im Bereich der Existenzgründung (jährliche JUNIOR-Projekte, Existenzgründungsspiele, Deutscher Gründerpreis) zu vertiefen.
- Regelmäßige Kino- und Theaterbesuche der Vollzeitklassen helfen, den Schulunterricht mit kulturellem Erleben zu verknüpfen. So erfolgte im Schuljahr 2018/19 der Besuch des Lessing-Dramas „Nathan der Weise“ – teilweise im Kontext der unmittelbaren Lektürebehandlung im Unterricht – sowie ein Kinobesuch („Das schweigende Klassenzimmer“) zur Förderung des demokratischen Verständnisses und der soziokulturellen Reflexion.
Sofern didaktisch sinnvoll und organisatorisch umsetzbar, besuchen die Schülerinnen und Schüler des Französisch-Unterrichtes die einmal jährlich stattfindende Cinéfête in Essen – zuletzt in 2018.
- Bis zum Jahr 2015 erfolgte auch regelmäßig die Teilnahme am „Internet-Team-Wettbewerb“, bei dem fremdsprachliche, interkulturelle, digitale und soziale Kompetenzen gefragt sind. In den vergangenen Jahren entfiel eine Teilnahme mangels Schülerinteresses; eine Wiederaufnahme ist angedacht.
- Seit dem Schuljahr 2015/16 wurde zudem im frühen Nachmittagsbereich eine Kunst-AG angeboten, die musisch-künstlerisch interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, sich auf einem Feld zu betätigen, das an einer Schule, die vorwiegend wirtschaftlich ausgerichtete Fächer im Blick haben muss, weitgehend ein Schattendasein führt. Die Kunst-AG musste zwischenzeitlich (seit dem Schuljahr 2017/18) wegen der Elternzeit der die AG leitenden Lehrkraft ausgesetzt werden, kann jedoch ab dem Schuljahr 2019/20 wieder angeboten werden.

- Schülerinnen und Schüler des Dualen Systems erfahren seit dem Schuljahr 2016/17 zusätzlich zum fachlichen Unterricht auch Förderung im Hinblick auf ihre Businesskompetenz, um im späteren Berufsalltag kommunikations- und situationskompetent auftreten zu können. Einbezogen sind in diesem sogenannten „Business-Knigge-Projekt“ eine intensive professionelle Beratung durch ein erfolgreiches Unternehmen der Bekleidungsbranche im Hinblick auf angemessene Kleidung sowie ein mehrgängiges „Geschäftsessen“, bei dem Grundsätze eines adäquaten Verhaltens in diesem Rahmen eingeübt werden. Projekte dieser Art finden in der Regel einmal jährlich statt.
- Unsere Schule beteiligt sich regelmäßig an Veranstaltungen zur Verkehrserziehung, die zur Vermeidung schwerer Verkehrsunfälle durchgeführt werden. Die Vorführungen, an denen Mitarbeiter von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten und Notfallseelsorge sowie Unfallopfer und Angehörige von Unfallopfern mitwirkten, waren bis zum Schuljahr 2016/17 dem Gesamtkonzept „Crash Kurs NRW“ der nordrhein-westfälischen Polizei zugeordnet und hatten das Ziel, die Sensibilität gerade der jungen Autofahrerinnen und Autofahrer für ein angemessenes Verhalten im Straßenverkehr zu wecken und zu fördern.

Seit dem Schuljahr 2017/18 ist „Crash Kurs NRW“ abgelöst durch die Projekte „Schutzengel“ und „Junge Fahrer“. Während sich das Projekt „Junge Fahrer“ in erster Linie an junge Männer wendet, um sie für defensives Fahren zu sensibilisieren, werden beim „Schutzengel“-Projekt vor allem Schülerinnen – also junge Frauen – angesprochen mit dem Ziel, sie für die Problematik zu gewinnen; dies erfolgt vor allem auch im Hinblick auf ihre Rolle als Beifahrerinnen mit der erhofften Möglichkeit, den Fahrstil der jungen männlichen Fahrer positiv zu beeinflussen. Aus genau diesem Grund haben im Schuljahr 2018/19 eben auch Berufsschülerinnen an dem eigentlich für männliche Verkehrsteilnehmer gedachten Projekt „Junge Fahrer“ teilgenommen.

2. Die Entwicklung in den Jahren 2005-2019 – Ausblicke

Aus den in der Vergangenheit abgelieferten Förderkonzepten lässt sich die Entwicklung im Detail ablesen. Zusammenfassend sollen hier nur noch grobe Entwicklungszüge berichtet werden:

Die Förderkonzeptentwicklung begann seinerzeit mit der Sammlung von Informationen und Ideen. Es folgte eine Phase, die sich schwerpunktmäßig mit der Feststellung von Förderbedarfen und ersten Versuchen der individuellen Förderung befasste. Dabei wurden neben der fachlichen Förderung auch die Förderung von Neigungen und Begabungen sowie das soziale Lernen mit in den Blick genommen.

Im Hinblick auf die Förderung in Deutsch, Englisch und Mathematik in der Höheren Handelsschule (Jahrgangsstufe 11) wurde ursprünglich versucht, mit Hilfe von „Freiarbeit“ im Sinne selbstgesteuerten Lernens unter Aufsicht der Klassenleitung weiter zu kommen. Dies gelang nur sehr begrenzt; daher entstand die Überzeugung, dass dasselbe Prinzip unter Aufsicht der Fachlehrkräfte einen Zuwachs an Effektivität bringen könnte. Diese Verfahrensweise wurde seit dem Schuljahr 2011/12 praktiziert, ohne jedoch in den Folgeschuljahren in den Klassen der Höheren Handelsschule mit einem je einstündigen von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern erteilten Förderunterricht (FUD, FUE, FUM) die erhofften Erfolge und Effekte bewirken zu können. Von daher wird auf Wunsch der Fachlehrerinnen und Fachlehrer seit dem Schuljahr 2017/18 in der Höheren Handelsschule nunmehr hierauf verzichtet. Die Tendenz geht diesbezüglich eher zu einem verstärkten Unterricht im Sinne einer zusätzlichen regulären Stunde in den besagten Fächern.

Im Beruflichen Gymnasium (Jahrgangsstufe 11) findet der Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik je nach Kapazität weiter statt. Im Schuljahr 2018/19 wird Förderunterricht in den Fächern Englisch und Mathematik erteilt.

Der Bereich der Gesundheitsförderung wurde zunehmend als wichtig erkannt. Es entstand zusammen mit einer seit langem an der Gesundheitsförderung arbeitenden Lehrkraft ein Team von drei Personen, die die weitere Entwicklung von Gesundheitsförderung an unserer Schule zu ihrer Sache machten und bereits bestehende Ideen, Erkenntnisse und Projekterfahrungen weiter nutzen und ausbauen.

Leider konnte der bis zum Schuljahr 2014/15 in einigen Klassen in den Stundenplan integrierte Unterricht (AGG) bezüglich der Gesundheitsförderung u.a. wegen der personellen Engpässe danach nicht erteilt werden.

Dieser Ansatz wurde aufgrund der weiter bestehenden Ressourcenknappheit auch nicht wieder aufgegriffen; zudem mangelte es an Motivation seitens der Schülerklientel.

Gelegentlich wurden noch Projekte bei der „Natur-Schule Grund“ durchgeführt, um unseren Schülerinnen und Schülern die Zusammenhänge von Natur und Gesundheit näherzubringen.

Abgelöst wurde obiger Ansatz der Gesundheitsförderung durch regelmäßige Projekte zur Drogenprävention. In diesem Kontext ist für das Schuljahr 2019/20 im Rahmen einer Gesundheitswoche eine Einheit unter dem Motto „Tabak an Berufskollegs“ angedacht.

Weiterhin wird versucht, das Prinzip der Individualisierung zu verwirklichen.

Diesbezüglich werden die Eltern verstärkt einbezogen. Da mittlerweile vier Lehrkräfte mit Migrationshintergrund (Sprachen: türkisch, arabisch, russisch) zu unserem Kollegium zählen, erhoffen wir uns nachhaltig einen einfacheren Kontakt zu den entsprechenden Eltern.

Einen besonderen Rahmen nehmen hier die regelmäßigen Förderplangespräche in den Vollzeitklassen (Berufsfachschule II, Höhere Handelsschule, Berufliches Gymnasium) ein, die in der Regel mindestens einmal im Schuljahr halbtägig – in vielen Fällen auch ganztägig – von den Klassenleitungsteams mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern durchgeführt werden, damit Probleme individuell erörtert und Ausblicke und Perspektiven eröffnet werden können.

Im Schuljahr 2018/19 erhalten zwei von sechs Unterstufenklassen der Höheren Handelsschule im Rahmen eines Versuches eine zusätzliche Förderstunde, die vom Klassenleitungsteam erteilt wird.

Gleiches gilt für die beiden Klassen der Berufsfachschule II, wobei die angesetzte Förderstunde aus Kapazitätsgründen nur von einem Mitglied des Klassenleitungsteams erteilt wird.

In den Internationalen Förderklassen (FF18A und IF18A) wird der Unterricht zwecks verstärkter Ermöglichung von Binnendifferenzierung vorwiegend im Teamteaching durchgeführt. Gelegentlich wird ein Fach (insbesondere Deutsch) bei besonderem Bedarf und entsprechender Klassenstärke auch von drei Lehrkräften erteilt.

Seit dem Schuljahr 2017/18 findet in der Teilzeitschule ein gesonderter Unterricht im Fach Lagerlogistische Kommunikation (LaKo) statt. Dieser zweistündige im Nachmittagsbereich einmal wöchentlich erteilte zusätzliche Unterricht wird insbesondere für schwache Schülerinnen und Schüler aus Lager- und Einzelhandelsklassen angeboten, da in diesen Klassen inzwischen häufig Lernende vertreten sind, die die deutsche Sprache aufgrund ihres Migrations-/Flüchtlingshintergrundes nur überaus bruchstückhaft beherrschen. Hier wird gezielt darauf hingearbeitet, dass Schülerinnen und Schüler aus diesem Bereich ihre sprachlich bedingten Verständnisdefizite abbauen können – vor allem im Hinblick auf das Verständnis von Textaufgaben in Klassenarbeiten und Abschlussprüfungen.

Darüber hinaus wird Förderung im Bereich des Dualen Systems bedarfsweise auch hinsichtlich einer Auffrischung und Vertiefung der Beherrschung von Rechentechniken angeboten (KaRe: Kaufmännisches Rechnen sowie: LaRe: Lagerlogistisches Rechnen). Hier sind ebenfalls in erster Linie die vorwiegend leistungsschwächeren Klassen (Einzelhandel / Lager) im Blick. Zumeist handelt es sich hier um eine Wochenstunde im Klassenverband, die im Laufe der Ausbildung für ein Schuljahr oder ein halbes Schuljahr in den Stundenplan integriert wird.

Soweit die Schülerinnen und Schüler aus Vollzeitbildungsgängen Ausbildungsverträge erhalten, schlagen die Maßnahmen unseres Förderkonzeptes auf unsere Berufsschülerinnen und -schüler im Dualen System durch.

Im Bereich der Berufsschule besteht nach wie vor die Möglichkeit, entsprechende Prüfungen für ein „KMK-Zertifikat Englisch“ abzulegen. Diese Chance wird von unseren Schülerinnen und Schülern auch regelmäßig genutzt.

Auch das soziale Lernen erhielt in den vergangenen Jahren zunehmend Bedeutung. Diese positive Entwicklung ist vor allem auch der Einstellung eines erfahrenen Schulsozialarbeiters zu verdanken, der seinen Dienst am 1. Juni 2011 antrat.

Im Schuljahr 2018/19 wurde ein „Schulgartenprojekt“ ins Leben gerufen, das ein Klassenleitungsteam mit ihrer Internationalen Förderklasse durchführt und zur Verbesserung des Erscheinungsbildes und der Atmosphäre vor dem Schulgebäude beiträgt.

3. Erfolgte Maßnahmen sowie Maßnahmenplanung für die anstehenden Schuljahre

Alle Bildungsgänge

- Weiterer Ausbau der Lernplattform „Moodle“
- Teilnahme an den Aktionen der Bewerbungswerkstatt, insbesondere den Assessmentcentern
- unterschiedliche Angebote des Schulsozialarbeiters zur Förderung des Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens
- Im Rahmen von KAoA Übergangsmangement von der Sekundarstufe I (Zubringerschulen) zu unserem BWV sowie Übergangsmangement unserer Vollzeitschülerinnen und -schüler in den Beruf
- Zusammenarbeit mit dem kommunalen Integrationszentrum

Berufliches Gymnasium

- „Lernwoche/Lernhalbwoche“ (i.d.R. unmittelbar nach den Herbstferien) zur Vermittlung und Angleichung von Methodenkenntnissen
- Bei entsprechenden personellen Kapazitäten ganzjährig eine Förderstunde Mathematik und halbjährig eine Förderstunde Deutsch und Englisch zur Aufarbeitung der individuellen Defizite

- Neigungsförderung/Begabungsförderung: Existenzgründung/JUNIOR bzw. „Deutscher Gründerpreis“ /Kooperation Stadtparkasse Remscheid, DELF-AG (Vorbereitung auf die Prüfung des Institut Français), AGDV (EDV-Führerschein)
- Individuelle Schülerberatungsstunden in der Jahrgangsstufe 11 nach dem Unterricht
- Berufsorientierung
- Schnupperstudien an der Uni Wuppertal
- Verbesserung der Studienberatung
- Jahrgangsstufe 13: Lernhalbwuche bzw. Lernsamstage zum Üben von Aufgabentypen und –formaten der zentralen Abschlussprüfungen

Höhere Berufsfachschule (Höhere Handelsschule)

- Individuelle Beratung/Rückmeldung sowie Förderplangespräche; zu Beginn dieser Phase: Erstgespräch mit jeder Schülerin/jedem Schüler an zwei hintereinander liegenden Tagen nach den ersten Klausuren in Mathematik, Englisch und Deutsch
- Festlegung der Förderschwerpunkte durch Schüler und Klassenleitung
- Berufliche Orientierung/Schlüsselqualifikationen: Projekttag mit der Bewerbungswerkstatt, Durchführung von ganztägigen /Assessment-Centern in Kooperation mit der Jugendhilfeeinrichtung „Kraftstation“ sowie bedeutenden Ausbildungsbetrieben der Region
- Neigungs-/Begabungsförderung: DELF-AG (Vorbereitung auf die Prüfung des Institut Français)
- Weitere Durchführung der bereits existierenden Lernpartnerschaften mit Betrieben der bergischen Region, Aufbau neuer Partnerschaften (Partner zurzeit: Vaillant GmbH & Co. KG, Dirostahl/Karl Diedrichs KG, Steinhaus GmbH)
- Stärkung der Motivationslage vor der Prüfung: Weitere Erprobung der Prüfungsvorbereitung außer Haus mit Lerneinheiten zur Motivation, der Vorbereitungstechnik und der Fachinhalte

Berufsfachschule II

- Eine Stunde Förderunterricht mit passgenauer Förderung in unterschiedlichen Kompetenzbereichen durch die Klassenleitung
- Berufliche Orientierung in Projektform
- Projekttag zum Training der Sozial- und Humankompetenz (z.B. gewaltfreie Kommunikation, Antiaggressionstraining, Erlebnispädagogik)
- Erlebnispädagogische Klassenfahrt (Projektklasse) in Kooperation mit der Kraftstation und der FH Dortmund (Kooperation mit der FH Dortmund zwischenzeitlich ausgelaufen).
- Förderplangespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten
- Individualisierter und binnendifferenzierter Mathematikunterricht

4. Erläuterung: Fachbezogene Förderung durch Förderunterricht in Fächern It. Studentafel im Bildungsgang nach Anlage C der APO-BK (Höhere Handelsschule)

Auf den Förderunterricht in der Jahrgangsstufe 11 in den Fächern Deutsch, Englisch Mathematik wird aktuell wegen mangelnder Effizienz auf Wunsch der Fachlehrerinnen und Fachlehrer verzichtet.

In zwei Projektclassen der Jahrgangsstufe 11 findet im Schuljahr 2018/19 ein vom Klassenleitungsteam erteilter Förderunterricht statt.

5. Erläuterung: Fachbezogene Förderung durch Förderunterricht in Fächern It. Studentafel im Bildungsgang nach Anlage D der APO-BK (Berufliches Gymnasium)

Die Schüler/innen der Jahrgangsstufe Klasse 11 führen alljährlich eine „Lernwoche/Lernhalbwoche“ zur Vermittlung und Angleichung von Methodenkenntnissen durch. Die Veranstaltung hatte in der Vergangenheit wiederholt als „Lernfahrt“ in der Nähe Remscheid in einem Tagungshaus von Montag bis Freitag mit einer Unterrichtszeit von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr stattgefunden, erfolgt aber mittlerweile bei uns im Haus.

6. Erläuterung: Fachbezogene Förderung durch Förderunterricht in Fächern lt. Stundentafel im Bildungsgang nach Anlage B der APO-BK (Berufsfachschule II)

Die Schülerinnen und Schüler dieser Lerngruppen weisen besonders hohe Defizite im Fach Deutsch auf. Dadurch ist ihre Fähigkeit, in den anderen Fächern Fortschritte zu erzielen gleichsam beschnitten. Es lassen sich wegen des hohen Grades der Defizite auch keine speziellen Problematiken ermitteln. Es mangelt auf allen Gebieten des Faches Deutsch an Kenntnissen und Fähigkeiten und es geht daher um alle Aspekte der deutschen Sprache. Die Schülerinnen und Schüler erhielten aus diesem Grund zwischenzeitlich eine zusätzliche Stunde Deutschunterricht, der in Kooperation mit dem Deutschunterricht nach Stundentafel den Weg der Schülerinnen und Schüler begleitete. Aktuell kann allerdings mangels Ressourcen diese Förderung erneut nicht durchgeführt werden.

7. Erläuterung: Fachbezogene Förderung durch Förderunterricht in Fächern lt. Stundentafel über die Internetplattform „Moodle“ (Anlagen A-D der APO-BK)

Die Lernplattform besteht nach wie vor. Der Schwerpunkt liegt hier zurzeit auf individueller, fachlicher Förderung im Fach Mathematik. Stärkste Nutzung erfolgt durch Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums.

8. Erläuterung: Fachübergreifende Förderung durch die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken (APO-BK, Anlage C)

Unterrichtseinheiten im Bereich Lern- und Arbeitstechniken werden bei uns seit langer Zeit erprobt. Dies geschah zunächst in Form von Wochenprojekten, denen die erwünschte Langzeitwirkung fehlte. Eine Implementation wird inzwischen in allen Fächern verfolgt. Dies ist bei laufender Begleitung der Schülerinnen und Schüler leichter möglich.

9. Erläuterung: Fachübergreifende Förderung durch die Vermittlung von Berufsorientierung und die Durchführung von Kompetenztrainings, Berufs- und Lebensplanung (alle Anlagen)

Maßnahmebündel 1 (Anlage APO-BK: Anlage B)

Hier handelt es sich um ein Maßnahmebündel, das aus einer Kooperation mit der Jugendhilfe der Stadt Remscheid hervorgegangen ist. Ziel ist die Erzeugung konkreter Vorstellungen von der kurzfristigen Zukunft bei den Schüler/innen. Dazu soll vor allem der Anteil der Schülerinnen und Schüler steigen, die in den ersten Ausbildungsmarkt gehen. Dabei finden die folgenden Maßnahmen Anwendung:

- **Unterricht "Berufliches Kompetenztraining" (BKT)**
Unterricht mit festen Terminen zur Berufswahl, Erstellung eines Lebenslaufes und eines Anschreibens zur Ausbildungsplatzsuche und konkreter Bewerbung (nach den Halbjahrszeugnissen); Besuch des Informationstages der Handwerkskammer (alternative Berufsbilder); Kooperation mit der Handwerkskammer; koordinierte Zusammenarbeit mit dem Berater des Arbeitsamtes, Projekte zur Stärkung der Schlüsselqualifikationen
- **Verstärkte Zusammenarbeit mit „Kompazz“ /Jugendhilfe Remscheid**
Erlebnispädagogischer Tag, Kompetenzcenter (Assessment-Center zur Feststellung individueller Kompetenzen); individuelle Betreuung besonders problematischer Schüler
- **Individuelle Förderplanung**
Im Kontext der Förderplangespräche werden individuelle Förderpläne erstellt. Diese dienen zur Feststellung des Förderbedarfs im schulischen Kontext konkreter Berufsorientierung sowie der Planung und Durchführung individueller Förderschritte in Vereinbarung mit der Schülerin/dem Schüler (Zielvereinbarung). Die Förderplangespräche werden gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und deren Eltern durchgeführt, damit das Verantwortungsgefühl der Eltern für die Entwicklung und die Berufsfindung ihrer Kinder gestärkt wird.



Maßnahmebündel 2 (Anlagen A-D der APO-BK): Bewerbungswerkstatt

- Berufsorientierungstests
- Bereitstellung von berufsbezogenen Materialien (Broschüren, CDs) der unterschiedlichen Institutionen (z. B. Steuerberaterkammer, IHK etc.)
- Aushändigung einer passgenauen Linkliste mit nützlichen Informationen zur Stellensuche (incl. Jobbörsen etc.) und zu Einstellungstests, Unterstützung bei der Internetrecherche
- Hilfe zur Selbsthilfe bei der Erstellung und Bearbeitung des Anschreibens und der Lebensläufe
- Simulation von Telefongesprächen mit potenziellen Ausbildungsunternehmen
- Training von Vorstellungsgesprächen
- Verhaltensregeln
- Planung, Vorbereitung und Durchführung ganztägiger Assessment-Center für möglichst jede Schülerin/jeden Schüler im Klassenverband in Kooperation mit Ausbildern aus der Region und der Jugendhilfe
- Regelmäßige Infoveranstaltungen im Hinblick auf verschiedene Berufe
- Erarbeitung neuer Module und Evaluationsmöglichkeiten zur Berufsfindung
- Schulbezogene Beratung seitens der Arbeitsagentur (erfolgt im Schuljahr 2018/19 einmal monatlich, ist für das Schuljahr 2019/20 einmal wöchentlich geplant; jede Schülerin und jeder Schüler aus den Vollzeitklassen erfährt neben den Beratungen in Gruppen auch mindestens eine Einzelberatung)



10. Erläuterung: Fachübergreifende Förderung per Durchführung und Erprobung weiterer Maßnahmen zur Stärkung des Sozialverhaltens (APO-BK: Anlage C, Anlage B)

Maßnahmebündel 1

Der folgende Maßnahmenkatalog wird in nunmehr sechs Klassen der Höheren Handelsschule in enger Kooperation umgesetzt. Die bisherigen Erfolge ermuntern zu weiterer Erprobung und Fortentwicklung.

- Verbindliche, regelmäßige Beratungsgespräche für jedes Klassenmitglied
- Durchführung einzelner Beratungsgespräche bei wahrgenommenem Bedarf
- Kontrahierung und Anwendung von Verhaltensregeln in den Klassen
- Visualisierung einzelner Klassendaten (Stimmungsbarometer, Fehlzeiten)
- Erstellung und Anwendung von Beurteilungsbögen zur Fremd- und Selbsteinschätzung
- Erlebnispädagogische Tage (Angebot der Kraftstation e. V.)

Maßnahmebündel 2: Antigewalttraining („Coolness-Training“)

„Coolness-Training“ wird als fester Bestandteil des Stundenplanes seit längerer Zeit aufgrund der personellen Situation nicht mehr als fester Bestandteil, sondern eher im Bedarfsfall angeboten. Gleichwohl finden Projekte zur gewaltfreien Kommunikation, erlebnispädagogische Trainings (Bogenschießen, Kletterwand, Teamtrainings u.a.) regelmäßig statt. Diese Projekte werden in enger Kommunikation zwischen Klassenlehrern und Schulsozialarbeiter, der entsprechende Module passgenau für die jeweilige Klassensituation auswählt, durchgeführt.

Bei Bedarf werden zudem ad hoc individuelle Antimobbing-Maßnahmen in einzelnen Klassen angesetzt.

Maßnahmenbündel 3: Gesundheits- und Ernährungsprojekte

Diese Maßnahmen wurden bis zum Schuljahr 2014/15 in den Stundenplan integriert (im halbjährlichen Wechsel mit dem Sportunterricht) im Berufsgrundschuljahr durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten die Möglichkeit zu erkennen, dass eine gesunde Ernährung für ein ausgefülltes Leben in der Familie und Gemeinschaft sehr wichtig ist. Die Sportlehrkräfte und die Lehrkräfte für Gesundheit, Biologie und Medizin gestalteten die Maßnahmen. Aktuell finden diese Maßnahmen allerdings nicht mehr statt – insbesondere mangels personeller Ressourcen und wegen des fehlenden Interesses aus Schülerseite.

Stattdessen werden Aktionen etwa zur Drogenprävention durchgeführt..

Maßnahmenbündel 4: Schüler helfen Schülern

- Unter pädagogischer Anleitung sollen hierbei in erster Linie Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums motiviert werden, den Lernenden anderer Bildungsgänge bei der Aufarbeitung ihrer Schwächen zu helfen und auf diese Weise ihre eigenen fachlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern. Ursprüngliche Ansätze konnten bislang nicht systematisch und nachhaltig umgesetzt werden.

11. Erläuterung: Fachübergreifende Förderung per Durchführung und Erprobung von Maßnahmen im Rahmen der „Neigungs- und Begabtenförderung“ (zurzeit APO-BK Anlagen A und D)

- Regelmäßige Teilnahme an Existenzgründungen im Rahmen von JUNIOR
- Regelmäßige Teilnahme an virtuellen Existenzgründungen (Wirtschaftsspiele, Deutscher Gründerpreis)
- AGDV (EDV-Führerschein)
- DELF-Arbeitsgemeinschaft: Französisch zur Erlangung des DELF-Zertifikats auf individueller Niveau-Stufe
- KMK-Zertifikat Englisch

12. Erläuterung: Fachbezogene und fachübergreifende Förderung durch die Errichtung von Lernpartnerschaften (zurzeit APO-BK, Anlage C, Planung für D)

Für zahlreiche Klassen besteht die Möglichkeit einer Lernpartnerschaft mit der Vaillant GmbH & CoKG, mit Dirostahl/Karl Diedrich KG und mit der Steinhäus GmbH. Die Lernpartnerschaft ermöglicht praxisbezogene Lernerlebnisse auf Basis gemeinsamer Planungen der Klassenleitungen und Lernpartner (Betriebe).

13. Erläuterung: Bildung vergleichsweise kleiner Klassen bei Vorliegen besonderer Lernschwäche und Verhaltensauffälligkeiten (APO-BK Anlage A und B)

Um eine gesonderte Förderung lernschwacher Schülerinnen und Schüler zu bewirken, wird bisweilen – sofern personell möglich – auf eine relativ niedrige Schülerfrequenz insbesondere bei sehr leistungsschwachen Klassen geachtet.